20 Jahre nach Levkes Mord: Ermittler sucht weiter nach Antworten

Chefermittler Karsten Bettels reflektiert 20 Jahre nach dem Mordfall Levke über die ungelöste Frage: Gibt es weitere Taten?

Im Jahr 2004 wurde der Mord an der 8-jährigen Levke aus Cuxhaven zu einem der tragischsten Fälle in der deutschen Kriminalgeschichte. Karsten Bettels, der leitende Ermittler, erinnert sich noch lebhaft an die schrecklichen Details, die ihn bis heute verfolgen. Der Fall hat nicht nur eine Familie zerstört, sondern beschäftigt auch die Ermittler in den verschiedenen Institutionen. Der schockierende Vorfall wirft auch Fragen auf, die nach wie vor unbeantwortet bleiben.

Levke wurde im Mai 2004 vor ihrem Zuhause im Stadtteil Altenwalde entführt. Marc H., ein damals 30-jähriger Mann, der gezielt nach kleinen Kindern Ausschau hielt, lockte das Mädchen unter dem Vorwand, ihrer Mutter gehe es nicht gut, in sein Auto. Der Fall, der sich in einem vermeintlich ruhigen Viertel abspielte, zog landesweit die Aufmerksamkeit auf sich.

Die Grauenhaften Umstände

Nachdem Marc H. Levke entführt hatte, fuhr er mit ihr in ein verlassenenes Waldgebiet und verging sich an ihr. Um seine schreckliche Tat zu vertuschen, tötete er die Achtjährige. Ihre Leiche wurde erst Ende August von Pilzsammlern entdeckt, was die Polizei und die Ermittler in Ungewissheit zurückließ. Die Öffentlichkeit war schockiert und besorgt um die Sicherheit ihrer Kinder.

Die Ermittler, angeführt von Bettels, waren unter immenssem Druck, um die bevorstehenden Horrorszenarien zu verhindern. Viele Details aus dem Fall wurden an die Öffentlichkeit gegeben, in der Hoffnung, weitere Informationen über den Täter zu erhalten. Bald schon fand sich Marc H. auf der Liste der Verdächtigen. Trotz mehrerer Besuche bei ihm zu Hause kam es nie zu einer Kontaktaufnahme, da er nicht öffnete.

Ein weiteres Opfer und die Suche nach Antworten

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de